

# VORGESCHICHTE DES SAMARITERVEREINS BERINGEN

(Auszug aus der Vereinschronik 1934-1984 verfasst von: Christina Waldvogel)

Im Spätsommer 1933 wurden in Beringen Unterschriften gesammelt, die zur Abhaltung eines Samariterkurses im Herbst 1933 verpflichteten. Nach kurzer Werbung hatten sich schon ca. 30 – 35 Personen zur Teilnahme eingeschrieben. Beschreibung von Frau Erika Schwyn in Ihrem ersten Bericht die Anfänge des Samariterwesens in Beringen. Einfach war es bestimmt nicht, für die ersten Initianten, das Feld zu pflügen, um für eine Aussaat der Samaritersache und der Ideen Henri Dunants bereit zu sein. In einer knappen halben Stunde war alles für die Vereinsgründung erledigt. Für die erste Amtsperiode von einem Jahr stellten sich zur Verfügung:

<b>Präsident</b>	Jakob Roost
<b>Vizepräsident</b>	Emma Roost-Bollinger
<b>Kassier</b>	Klara Roost, Paradieserhof
<b>Aktuar</b>	Erika Schwyn zum Anker
<b>Materialverwalter</b>	A. Von Euw, Gemeindehaus
<b>Hilfslehrer</b>	A. Egli Neuhausen am Rheinfall

Am 11. März 1934 war der eigentliche Geburtstag des jungen Vereins.

## Der Samariterverein Beringen bis zum 2. Weltkrieg

Als Erstes wurde dem in Beringen tätigen Arzt Dr. Med. J. Weil ein schreiben zugesandt, worin die Samariter sich verpflichteten, stets bei allen Unfällen Erste Hilfe zu leisten, und ihn damit tatkräftig zu unterstützen. Dies war gut möglich, stellten sich doch da zu Mals ca. 40 aktive Mitglieder.

## Die Zeit während der Bombardierung Schaffhausens

An allabendliche Bombardierungen war sich die Bevölkerung schon fast gewöhnt. Meist vielen sie auf das benachbarte Deutschland. Am 1. April 1944 von Morgens 10.30 Uhr überflogen die Amerikanischen in Formationen bis zu 30 Bombardierflugzeuge die Kantone Thurgau und Schaffhausen.

Um 10.50 Uhr wurden Bomben über der Stadt Schaffhausen abgeworfen. Brände brachen aus in der Nähe des Bahnhofs und der Stadt. Die Steigkirche war nur noch eine Brandruine. Die Mitglieder des Samaritervereins wurden im Schneeballsystem zusammengetrommelt. Ein Lieferwagen wurde zur Verfügung gestellt, hinter der Feuerwehr fuhr man Richtung Schaffhausen. Durch den Samariterausweis wurden die Helfer überall durchgelassen. Das gab ein grosses Gefühl des Vertrauens und sie waren Stolz die Kenntnisse im Praktischen einmal anzuwenden und damit anderen zu helfen.

Die Stadt war nicht mehr wiederzuerkennen. Die Toten und die schwer verletzten wurden abtransportiert und ins Spital gebracht, das mittlerweile überfüllt war. Am gleichen Abend, noch voller Eindrücke des Geschehens, hatten die Samariter ihre ordentliche Generalversammlung im Adler. Diverse Kurse wurden organisiert, Ausflüge und Veranstaltungen. Während 20 Jahren wurden 8 Samariterkurse und 3 Kurse in Krankenpflege durchgeführt.

## Samariterverein von 1954-1984

Auch schon zu früheren Zeiten hatte der Verein Mühe Mitglieder zu bekommen. Im Jahre 1961 Zitat; der Mitgliederbestand schmolz immer mehr zusammen, sodass sich der Vorstand genötigt sah, einen Samariterkurs durchzuführen. Nach dem Kurs konnten 16 neue Eintritte verzeichnet werden.

1965 Im Juli fand die 1000-Jahr-Feier statt. Alle Vereine hatten etwas beizutragen. Die Mitglieder schrieben und führten ein Theaterstück vor und war ein schöner Erfolg. Durch die vielen Anfragen sah sich der Verein gezwungen ab sofort einen Betrag von Fr. 10.- pro Tag und Verpflegung für alle Samariter zu verlangen. Voll Dankbarkeit schauen wir zurück auf die Gründer unseres Vereins. Wir wollen hoffen, dass es weiterhin solche Idealisten gibt, welche im Sinne und Geiste Henri Dunand weiterarbeiten und die dankbare Aufgabe des Helfers übernehmen, zum Wohle unserer Mitmenschen.